



BALSAMUM COPAIVÆ. off.
Copaifera officinalis. Bot.
Der Copaivabalsam.

Tab. XXVII.

Sieben und zwanzigste Tafel.

BALSAMUM COPAIVAE. *Officin.*

Der Copaivabalsam.

Copaifera officinalis. *Botanic.*

Copayvæ balsamum, oleum Copal Yvæ, Copaiba, balsamum de Copahu, balsamum brasiliense, balsamus indicus albus. Gallis, Baume de Copaive. Anglis, Balsame of Copaiva.

Classis X. Decandria. Ordo I. Monogynia.

Genus. Calyx nullus. Petala quatuor. Legumen ovatum. Semen unicum, arillo baccato.

Species unica. Copaifera officinalis.

Habitat hæc arbor in America meridionali, in Brasilia & insulis Antillanis, præsertim Maranconia. Celeberrimus dominus a Jacquin illam in insula Martinique prope pagum Carbet detexit.

Pharmacopoei nobis asservant balsamum. Resina hæc fluida oleosa, promanans ex arboris trunco vulnerato, habet consistentiam olei therebinthinæ, colorem flavescensem, odorem gratum fragrantem therebinthinaceum, saporem amaricantem, subaromaticum, subacrem. In usum pharmaceuticum balsamum limpidum, in quatuor spiritus vini rectificatissimi partibus penitus solubile eligatur, negligaturque opacum, subturbidum consistentiæ melleæ ac coloris profundi. Ad depravandum hujus balsami genus fraudes multæ a mercatoribus adhibentur, sed ex ejus solubilitate, odore saporeque therebinthinam mentiente, facile fallacia dignosci potest.

Weisser indischer Balsam, Balsam von Brasilien. Franz. Baume de Copaive. Engl. Balsame of Copaiva.

10. Klasse. Zehn männige. 1. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Kelch keiner. Blumenblätter vier. Die Hülse eyrund. Ein einziger Saame mit einer gebeerten Saamenhaut.

Art. Der officinelle Copaivabalsambaum.

Dieser Baum ist in dem mittägigen Amerika, in Brasilien und den Antillen besonders in Marankon zu Hause. Der berühmte Herr von Jacquin traf ihn auch auf der Insel Martinik nahe bey dem Orte Carbet an.

Die Apotheke liefert uns davon den Balsam. Dieses flüssige und öhlichte Harz quillt aus dem verwundeten Stamme des Baumes, hat die Consistenz des Terpenthinöhl, eine gelbliche Farbe, einen beissenden, doch angenehmen Terpenthingeruch, einen etwas scharfen, bittern und gewürzhaften Geschmack. Zum pharmaceutischen Gebrauch wird der reine, in vier Theilen rectificirten Weingeist gänzlich auflöslche Balsam ausgewählt, und der undurchsichtige, trübe, dunkelgefärbte und bis zur Consistenz des Honigs eingedickte, verworfen. Die Kaufleute wenden sehr viele Vortheile zur Verfälschung dieser Art Balsams an, aber aus der verhältnißmäßigen Auflösbarkeit, und dem mehr oder weniger dem Terpenthin ähnlichen Geruche und Geschmacke läßt sich der Betrug sehr leicht erkennen.

§

Gaudet virtute stimulantē, calefaciente, roborante & resolvente.

Multus fuit hujus balsami quondam usus in gonorrhœa, fluore albo ex debilitate exortis & lue venerea, nisi febricitassent ægroti, maximis cum laudibus, ubi a guttis quindecim ad triginta mucilagine aliqua subactum exhibebatur; sed ob incertam vim suam maximopere stimulantem, jure hodie oblivioni tradi videtur.

Ufus ejus externus in emundandis ulceribus fordidis inveteratis facile negligi, & therebinthinæ merito palma remitti potest.

Tab. XXVIII.

BALSAMUM PERUVIANUM, *Officin.*

Myroxylon peruiferum. Botanic.

Balsamus peruvianus niger, balsamum indicum nigrum, balsamum de Peru, Opobalsamum siccum. Gallis, Baume de Perou. Anglis, Balsame of Peru. Classis X. Decandria. Ordo I. Monogynia.

Genus. Calyx campanulatus. Petala quinque summo majore. Germen corolla longius. Legumen unispermum.

Species nota unica, *Myroxylon peruiferum*, balsamum præbens peruvianum.

Amat hæc arbor loca Americæ meridionalis calidissima, in Terra firma frequens.

Er besitzet reizende, erwärmende, stärkende und auflösende Heilkräfte.

Ehedessen war die Anwendung dieses Balsams bey dem Tripper, dem weissen Fluße, in so ferne sie von Schwäche herkamen, und der Lustseuche, wenn die Kranken kein Fieber hatten, sehr im Rufe, und man gab ihn von fünfzehn bis zu dreßsig Tropfen, indem man ihn zuvor mit etwas Schleimichten abrieb; seine unsichere Wirkung, und seine heftig reizende Eigenschaft hat ihn aber schon lange mit Recht beynähe in Vergessenheit gebracht.

Sein äußerlicher Gebrauch zur Reinigung unreiner und veralteter Geschwüre kann gewiß leicht vernachlässiget, und davor dem Terpenthin der Vorzug eingeräumet werden.

Acht und zwanzigste Tafel.

peruvianischer Balsam.

Indianischer Balsam, trockener Balsam. Franz. Baume de Peru. Engl. Balsame of Peru.

10. Klasse. Zehn männige. 1. Ordnung. Einweibige.

Gattung. Der Kelch glockenförmig. Blumenblätter fünf, von welchen das oberste größer ist. Der Fruchtknoten ist länger, als die Blumenkrone, und die Hülse einsaamig.

Art ist eine einzige bekannt, und zwar der peruanische Balsambaum, von welchem wir den peruanischen Balsam gewinnen.

Diese Baumgattung liebt die wärmsten Gegenden des mittägigen Amerika, und man findet ihn auf Terra Firma häufig.